

## 20. Internationales BMW 503 Treffen in Brunnen (CH) 11. – 14. Juni 2009

### Berge, Seen, Pässe!

Diese Worte hätten die Organisatoren Sylvia und Thomas Lehner als Leitmotive über das 20. BMW 503 Treffen stellen können. Sie luden die BMW 503 Freunde an die Gestade des Vierwaldstättersees, genauer nach Brunnen im Kanton Schwyz, ein. 20 Fahrzeuge und ihre gut gelaunten Besitzer nahmen die Einladung an, reisten von nah und fern in die Zentralschweiz. Erstmals dabei auch ein Team aus Frankreich mit einem schwarzen Coupé. Ansonsten viele bekannte Gesichter, der „harte Kern“ der 503 Treffen-Teilnehmer.

Dank einem meteorologischen Zwischenhoch stand bereits die Anreise unter einem guten Stern, nach etlichen feuchten Tagen liess es sich die Sonne nicht nehmen, uns während des gesamten Treffens zu begleiten. So präsentierte sich die Innerschweiz von ihrer Schokoladen- resp. Sonnenseite und unser Hotel, direkt am Seeufer gelegen, lockte mit einer Freiluftlounge am Wasser. Um 18.30 Uhr wurden wir von Thomas Lehner beim Apéro begrüsst und mit dem Programm vertraut gemacht. Er bat um Nachsicht, sollten sich im Roadbook kleine Ungenauigkeiten eingeschlichen haben, aber da zwei der ursprünglich eingeplanten Pässe bis vor 3 Tagen noch geschlossen waren, mussten kurzfristig Alternativrouten gefunden werden. Ein „last minute“ Einsatz, der hiermit speziell verdankt wird. Kulinarisch hochstehend ging es im stilvollen Saal des Hotels „Waldstätterhof“ weiter, dies mit dem Urnersee und eindrucklichen Bergen als Kulisse. Dass der Abend seine Fortsetzung an der Hotelbar fand, versteht sich an einem 503 Treffen eigentlich von selbst. Da aber am nächsten Morgen bereits um 8.15 Uhr der Start war, zog es doch einige früher als auch schon in die Horizontale.



Samstagmorgen: der Himmel zeigte sich noch etwas wolkenverhangen, aber es liess sich erahnen, dass ein trockener Tag uns erwartete (meteorologisch gesehen!). Die Morgentemperatur erwies sich als doch eher frisch, so dass viele Verdecke noch geschlossen blieben oder wieder geschlossen wurden! Die Fahrt führte uns von Brunnen in Richtung Schwyz und anschliessend über die Ibergeregge (kein Schreibfehler, der kleine Pass heisst wirklich so) an den Sihlsee. Die gewundene Strasse liegt inmitten von Viehweiden, unfreiwillige Stopps infolge „Kuhwechsels“ waren öfters vonnöten. Die kühle Luft kam dem Temperaturhaushalt der 503er entgegen und senkte so auch die Transpirationsrate der Fahrer. Nach dem Sihlsee nahmen wir die Sattelegg unter die Räder und erreichten so die Linthebene und damit den Kanton Glarus. Durch den „Zigerschlitz“ (so benannt wegen einer Käsespezialität namens „Ziger“ und den hohen Bergen zu beiden Seiten des Tales) ging es zum Anstieg des Klausenpasses. Dieser war und ist Austragungsort des gleichnamigen und bestens bekannten Bergrennens. Wir liessen es gemütlicher angehen (Ausnahmen bestätigen die Regel ...) und hatten dafür Zeit, die eindrucksvolle Bergkulisse unter stahlblauem Himmel zu bewundern.



Die Passhöhe nutzten die meisten als Marschhalt, der kräftige Wind mahnte aber zur baldigen Weiterfahrt. Die Abfahrt vom Klausen endet im Kanton Uri und damit wieder in der Innerschweiz. Zur Freude des Berichterstatters fuhren wir zum Mittagessen ins ihm bestens bekannte „Burgrestaurant Attinghausen“ und kamen in den Genuss der Hausspezialität „Güggeli im Chörbli“ = Hahn im Korb. Seit Jahrzehnten ist dieses Lokal dafür berühmt und es war eines der ersten in der Schweiz, die dieses Menu auf der Speisekarte führte. Gut genährt fuhren wir danach entlang dem Vierwaldstättersee zurück nach Brunnen, wo wir einen der traumhaft schön restaurierten Raddampfer bestiegen. Mit Baujahr 1913 war sein Alter um einiges höher als das unserer Wagen, was man ihm aber nicht ansieht. Die sichtbar gemachte Technik der Dampfzylinder liess manches (Männer-)herz höher schlagen. Das Schiff führte uns nach Flüelen und zurück, vorbei an historisch wichtigen Stätten der Schweiz (Rütliwiese, Tellskapelle ...). Um keine Langeweile aufkommen zu lassen, galt es unterwegs, 10 Teile des 503 zu bestimmen, die in einer Kiste mit auf die Reise gekommen waren. Mehr oder minder seriös und in Teamarbeit wurden die Fragebogen ausgefüllt, manch einer lernte das eine oder andere dazu.



Vor dem Nachessen war Kultur angesagt: ein Bus brachte uns nach Schwyz, wo wir das Herrschaftshaus von „Ital Redding“ besichtigten. Die Familie Redding gehörte zu den wohlhabendsten am Ort, ihr Geld verdient sie mit der Vermittlung von Reisläufern in fremde Militärdienste. Ein prächtiges Haus, reich ausgebaut und kunstvoll verziert. Als Kontrapunkt steht auf dem selben Areal das älteste datierte Haus der Schweiz, das bis vor einem knappen Vierteljahrhundert von einer Mutter mit zehn Kindern (dafür nur einer Glühbirne und keinem Wasser im Haus) bewohnt wurde. Der Apéro konnte unter freiem Himmel an einem Brunnen beim Hauptplatz von Schwyz genossen werden. Zum Nachessen erwartete man uns im Ratskeller zu einem geselligen und stimmungsvollen Nachessen.

Am Sonntagmorgen durften wir eine Stunde länger schlafen, bevor es hiess: „**Gentlemen, start your engines!**“ Eine kurze Fahrt führte uns entlang dem See zur Fähre in Gersau. Während des Wartens auf die Überfahrt mussten wir unser zoologisches Wissen unter Beweis stellen, es galt, 12 Süßwasserfische zu kennen. Abgründe des Unwissens taten sich auf, 503 Fahrer scheinen dem Angeln nicht zugeneigt zu sein (die Fische wird es freuen). Die Fähre brachte uns nach Beckenried, von wo aus die Strecke Richtung und über den Brünigpass führte. Zum Mittagessen stellten wir unsere Wagen beim Hotel Giessbach ab, einem wunderschön gelegenen, „antiken“ Luxushotel mit Blick über den Brienersee. Gleich daneben sind die Giessbachfälle zu bestaunen, eine Kaskade von Wasserfällen. Ein Weg führt entlang des Wassers den Berg hoch, eine kleine Brücke erlaubt sogar die Unterquerung eines Falles. Eindrücklich und sehr laut!

Während des Mittagessens gab Thomas Lehner eine Änderung der Nachmittagsroute bekannt: da vor wenigen Tagen der Sustenpass doch noch geöffnet worden war, sollten wir die ursprünglich geplante Strecke befahren. Wie sich zeigen sollte, lockte an diesem Nachmittag der Susten noch viele andere Strassenbenutzer an. Doch bevor man losfahren durfte, musste man seine Zielgenauigkeit (mit den Rädern) unter Beweis stellen. Die Überquerung des Susten erwies als leicht eingeschränktes Vergnügen, nicht nur dass infolge steigender Lufttemperatur das Auge immer wieder mal zum Kühlwasserthermometer blickte, vor allem die unzähligen Motorradfahrer hinter, neben und vor einem verlangten grosse Aufmerksamkeit. Als Zugabe hatten sich noch etliche Rennradfahrer den Pass vorgenommen, alles in allem eine brisante Mischung.



Zum Glück unfallfrei erreichten wir alle unser Hotel und machten uns zum Galadiner bereit. Das Wetter erlaubte einmal mehr einen Freiluftapéro, bevor wir zum Essen und zur Preisverleihung in den Saal gebeten wurden. Ein exquisites Menu, musikalisch umrahmt von Schweizer Volksmusik, rundete den Tag ab und die Spannung stieg: wer hat wohl die 2 Geschicklichkeitsprüfungen und die paar Fragen am erfolgreichsten absolviert resp. beantwortet? Die Antwort: Gerhard Linke und Claudia Müller waren es, gefolgt von Gerhard Behre mit Conny Friedrich. Den dritten Platz sicherten sich Jens Stratmann zusammen mit seinem Neffen Ian (ein hoffnungsvolles Nachwuchstalent). Die weiteren Platzierungen blieben diskreterweise im Dunkeln. Schliesslich amte Franz Schöfmann seines Amtes und verkündete, wer das nächste Treffen ausrichten werde: es geht nordwärts, Christel und Eugen Buch laden in die Gegend der Mecklenburgischen Seenplatte ein. Wir freuen uns schon heute.

An dieser Stelle sei den diesjährigen Organisatoren Sylvia und Thomas Lehner ein herzlicher Dank ausgesprochen, sie haben eine wunderschöne Veranstaltung auf die Beine resp. Räder gestellt. Unser Dank gilt auch Manfred Brodowski, der mit seinem Fachwissen und Können einige Hilfestellungen geben konnte. Und dass Petrus ein heimlicher BMW 503 Fan ist, hat er mit einem perfekten Wetter-Timing unter Beweis gestellt ....

Beat Gontersweiler

